

**Beratung des**

**Finanzplan  
und Investitionsprogramm  
2016 bis 2020: *Investitionsprogramm***

**im Stadtteilausschuss**

**Poppenweiler**

# Inhaltsverzeichnis

Vorbericht zum Haushaltsplan 2017

Grafiken zum Vorbericht Haushaltsplan 2017

Gesamtergebnis-/Gesamtfinanzhaushalt 2017

Stadtteilbezogener Finanzplan 2017

# **Vorbericht zum Haushaltsplan**

## **für das Haushaltsjahr 2017**

### **I. Allgemeiner Überblick**

#### **Allgemeines**

##### **Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung**

Das Wirtschaftswachstum in Europa hat sich zur Jahresmitte 2016 abgeschwächt. Im zweiten Quartal legte die Wirtschaftsleistung in den 19 Ländern der Währungsunion lediglich um 0,3 zu, nachdem sie in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 noch um 0,6 Prozent gestiegen war. In der gesamten Europäischen Union wuchs die Wirtschaft um 0,4 Prozent.

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland haben ihre Konjunkturprognose für das laufende Jahr 2016 angehoben. Die deutsche Wirtschaft werde in diesem Jahr um 1,9 Prozent wachsen, heißt es im Herbstgutachten, das die fünf Institute Ende September veröffentlichten. Bislang waren sie von 1,6 Prozent Wachstum ausgegangen.

Getragen werde der „moderate Aufschwung“ in diesem Jahr vom stabilen Arbeitsmarkt und dem kräftigen Konsum, heißt es in dem Gutachten weiter. Die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts schätzen die Forscher im Jahr 2017 aber nur noch auf 1,4 Prozent. Ein ausgesprochen positives Bild malen die Konjunkturforscher vom Arbeitsmarkt. Entgegen Befürchtungen in der Bundesregierung, dass die Zuwanderung von Flüchtlingen zu steigenden Arbeitslosenzahlen führt, geben die Wissenschaftler Entwarnung. Sie nehmen an, dass die Arbeitslosenquote bis übernächstes Jahr mit 6,1 Prozent stabil bleibt. Die Zahl der Arbeitslosen werde 2017 mit knapp 2,7 Millionen Erwerbslosen nur geringfügig steigen. Grund dafür ist, dass die deutsche Wirtschaft in großem Stil neues Personal einstellt. In diesem Jahr wachse die Zahl der Erwerbstätigen um 500 000. Auch für 2017 erwarten die Forscher noch eine Zunahme von 430 000. In erster Linie handele es sich um Zuwanderer aus der EU, die auf dem deutschen Arbeitsmarkt unterkämen.

In ihrem Gutachten plädieren die Wirtschaftsforscher erneut dafür, die sogenannten strukturellen Haushaltsüberschüsse – rund 10 Milliarden Euro – für Investitionen zu nutzen. Insbesondere in die Schulen müsse mehr Geld fließen, schreiben die Ökonomen. Der Flüchtlingszustrom habe die Defizite im Bildungssystem noch stärker hervortreten lassen.

Die Forschungsinstitute erwarten, dass die Inflationsrate wieder steigen wird, weil die preisdämpfenden Wirkungen durch niedrige Ölpreise abnehmen. Im nächsten Jahr rechnen die Wissenschaftler mit einer Inflationsrate von 1,4 (2016: 0,4) Prozent. Sie erwarten dennoch, dass die ultralockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank unverändert bleibt.

Als eines der großen Risiken sehen die Ökonomen die Entscheidung Großbritanniens, aus der EU auszusteuern. Es sei nicht auszuschließen, dass dies zu einer längeren Phase der Investitionszurückhaltung führe. Den weltweiten Trend zur Abschottung und die wachsende Skepsis gegenüber internationaler wirtschaftlicher Zusammenarbeit betrachten die Forschungsinstitute mit Sorge. Die Politik müsse dem Protektionismus entschieden entgegenreten. Deutschland sei als großes Exportland auf offene Märkte angewiesen.<sup>1</sup>

### **Wirtschaftliche Entwicklung in der Region**

Zu Jahresbeginn 2016 bewertet fast jedes zweite Unternehmen im IHK-Bezirk Ludwigsburg die aktuelle Geschäftslage mit „gut“, nur etwas mehr als vier Prozent mit „schlecht“. Der entsprechende Saldowert von knapp 45 Prozentpunkten, nach 43 im Herbst 2015, bestätigt das hohe Lageniveau. Im Vergleich zum Jahresbeginn 2015 konnten vier von zehn Unternehmen ihren Umsatz steigern, bei gut zwei von zehn war er rückläufig. Die niedrigen Rohstoff- und Ölpreise sowie der günstige Euro-Wechselkurs haben ordentlich Rückenwind gegeben.

Trotz der vielen Krisenherde in der Welt und Unwägbarkeiten auf wichtigen Absatzmärkten, darunter China und viele rohstoffexportierende Schwellenländer, setzen die Unternehmen darauf, dass sie sich weiter erfolgreich behaupten können. Der Konjunkturindex, der Lageurteile und Erwartungen in einem Wert abbildet, erreicht 129,5 Punkte (Herbst: 130,3). Als Geschäftsrisiken werden vor allem eine schwächere Inlandsnachfrage, Fachkräftemangel, höhere Arbeitskosten, die Wirtschaftspolitik und ein rückläufiges Auslandsgeschäft angegeben.<sup>2</sup>

### **Finanzlage der Kommunen allgemein**

Trotz der weiterhin guten Konjunktur in Deutschland und der nach der Finanz- und Wirtschaftskrise stetig steigenden Steuereinnahmen gibt es weiterhin starke regionale Unterschiede bei den Kommunen und die Finanzlage bleibt in einer Reihe von Städten kritisch. Mit Sorge bewertet der Städtetag insbesondere, dass die Unterschiede zwischen finanzschwachen und finanzstarken Kommunen immer gravierender werden. Hintergrund der problematischen Finanzsituation vieler Kommunen ist die bundesweite Entwicklung der Kommunalhaushalte von Investitionshaushalten zu Sozialhaushalten. 2015 war ein Anstieg der Sozialausgaben auf fast 54 Milliarden Euro zu verzeichnen.

Der über Jahre aufgewachsene Investitionsrückstand in den Kommunen beträgt laut KfW-Kommunalpanel 132 Milliarden Euro (Stand: Mai 2015). Die geringen Investitionsmöglichkeiten führen in einer Reihe von Städten zu unzureichenden Standortqualitäten und in der Folge zu weiter steigenden Soziallasten.

Die Kommunen haben das erste Halbjahr 2016 mit einem Defizit von knapp 3 Milliarden Euro abgeschlossen. Damit entwickeln sich die Kommunal Finanzen in diesem Jahr deutlich schlechter als im Vorjahr: Im ersten Halbjahr 2016 wiesen die Kommunen ein Defizit von gut 1 Milliarde Euro aus. Dies teilte das Statistische Bundesamt (Destatis) mit.

Wie Destatis erläuterte, lässt sich aus dem Milliardendefizit im ersten Halbjahr allerdings nicht darauf schließen, dass die Kommunen das Jahr insgesamt auch defizitär abschließen. Denn während sich die

---

<sup>1</sup> Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung; Jahresgutachten 2016

<sup>2</sup> Wirtschafts Lagebericht der IHK Bezirkskammer Ludwigsburg für den Landkreis Ludwigsburg, Februar 2016

Ausgabenseite im Jahresverlauf etwa gleichmäßig entwickle, würden die Einnahmen im zweiten Halbjahr deutlich anziehen. Grund seien vor allem die zum Jahresende fälligen Gewerbesteuervorauszahlungen.

Wesentlicher Grund für das im Vorjahresvergleich höhere Defizit ist ein Anstieg der Sozialausgaben. So gaben die Kommunen im ersten Halbjahr 2015 für soziale Leistungen 26,3 Milliarden Euro aus, im ersten Halbjahr 2016 dagegen 29,6 Milliarden Euro. Wesentlicher Grund für den Anstieg von 3,3 Milliarden Euro sind die deutlich höheren Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Diese stiegen um 145 Prozent auf 2,9 Milliarden Euro.

Die positiven Entwicklungen auf der Einnahmeseite konnten die höheren Ausgaben nur teilweise kompensieren. So stiegen die Schlüsselzuweisungen durch die Länder um 1,4 Milliarden Euro auf 18,4 Milliarden Euro, die Gewerbesteuererinnahmen legten um 1,2 Milliarden Euro auf 20,7 Milliarden Euro zu.

Die Städte kompensierten den negativen Finanzierungssaldo zum Teil mit höheren Krediten: So stieg die Verschuldung im ersten Halbjahr 2016 um 1,4 Milliarden Euro.

Bei den sogenannten Kassenkrediten, die Kommunen zur Finanzierung der laufenden Verwaltungstätigkeit aufnehmen müssen und die insofern mit dem Dispokredit bei Privatpersonen vergleichbar sind, ist bundesweit kein Rückgang zu verzeichnen. Sie belaufen sich weiterhin auf knapp 50 Milliarden Euro.

Die öffentlichen Schulden sind im Jahr 2015 insgesamt um 1 Prozent zurückgegangen. Den stärksten Schuldenrückgang gegenüber Ende 2014 gab es beim Bund mit -24,9 Milliarden Euro beziehungsweise -1,9 % weniger Schulden. Aber der Bund hat noch immer einen Schuldenberg von 1.265,0 Milliarden Euro. Die Länder waren zum Ende des Jahres 2015 mit 612,9 Milliarden Euro verschuldet, dies war ein Rückgang um 0,2 % beziehungsweise 1,1 Milliarden Euro gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Im Gegensatz zu den anderen Ebenen des Öffentlichen Gesamthaushalts stieg der Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände um 3,4 % beziehungsweise 4,7 Milliarden Euro auf 144,2 Milliarden Euro.

## **Situation der Ludwigsburger Stadtfinanzen**

### **Rückblick 2015**

Der zweite Jahresabschluss nach dem Neuen Kommunalen Haushaltsrecht (NKHR) schließt erfreulicherweise erneut mit einem positiven ordentlichen Ergebnis von 4.565.439,47 Euro. Darüber hinaus konnte noch ein positives außerordentliches Ergebnis von 1.716.438,47 Euro erzielt werden. Die liquiden Mittel haben sich im Jahr 2015 um -4.478.909,79 Euro verringert. Ursprünglich war eine Minderung des Finanzierungsmittelbestandes um rd. 29,2 Mio. Euro geplant. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass im Jahr 2015 nicht abgeflossene Mittel in Höhe von 25,7 Mio. Euro ins nächste Jahr übertragen wurden, so dass diese Mittel in 2016 benötigt werden. Die Gesamtliquidität zum Jahresende beträgt 65.471.487,25 Euro, wovon allerdings 51,6 Mio. Euro durch Ermächtigungsüberträge (25,7 Mio. Euro), Rücklagen (6 Mio. Euro) und Rückstellungen (19,9 Mio. Euro) gebunden sind. Die Bilanzsumme ist um 18,1 Mio. Euro auf nunmehr 804.860.974,60 Euro angestiegen. Weitere Einzelheiten werden im Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2015 dargestellt.

## Haushaltsplan 2016

Das dritte Jahr mit dem NKHR scheint sich im Ergebnishaushalt weitgehend planmäßig zu entwickeln. Bei den Steuereinnahmen sind erneut Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer und beim Anteil an der Einkommensteuer zu erwarten. Im Ergebnishaushalt gehen wir davon aus, dass das geplante Defizit von 2,7 Mio. Euro geringer ausfallen wird bzw. wir ein positives Ergebnis erreichen und auch der geplante Zahlungsmittelüberschuss von 5,5 Mio. EUR erreicht bzw. überschritten werden kann. Risiken liegen insbesondere in der weiteren Entwicklung der Gewerbesteuer.

Im Bereich der investiven Auszahlungen ist damit zu rechnen, dass die veranschlagten Beträge bis zum Jahresende nicht vollständig abfließen werden. Die im Jahr 2016 nicht benötigten Mittel können ins Folgejahr übertragen werden, um die Finanzierung der geplanten Baumaßnahmen sicherzustellen. Die für 2016 geplante Reduzierung des Finanzierungsmittelbestandes (Liquidität) von 19,9 Mio. EUR wird aus heutiger Sicht in dieser Größenordnung nicht erforderlich sein. Im Einzelnen wird auf die Vorlage zum Finanzzwischenbericht 3. Quartal 2016 verwiesen.

## Haushaltsplan 2017

Mit dem Haushaltsplan 2017 wird der vierte Haushalt nach dem Neuen Kommunalen Haushaltsrecht (NKHR) vorgelegt. Der Ergebnishaushalt schließt mit einem positiven Saldo von 1.622.033 Euro. Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit ist mit 4,26 Mio. Euro ebenfalls positiv, so dass der Planentwurf grundsätzlich genehmigungsfähig ist.

Ursache dieser positiven Entwicklung sind – neben den erhöhten Hebesätzen bei der Grund- und der Gewerbesteuer – die insgesamt weiter steigenden Erträge aus dem Anteil an der Einkommensteuer (+ 2,63 Mio. Euro), dem Anteil an der Umsatzsteuer (+ 1,88 Mio. Euro) und den FAG-Zuweisungen für die Kinderbetreuung (+ 1,35 Mio. Euro). Bei der Gewerbesteuer rechnen wir nach den guten Ergebnissen und Entwicklungen der letzten 4 Jahren mit Erträgen von 79 Mio. Euro (entspricht bei altem Hebesatz einem Ansatz von 77 Mio. Euro). Der Rückgang bei den Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft auf Grund der hohen Steuerkraft in 2015 (- 2,71 Mio. Euro) wird durch eine Auflösung der in 2015 gebildeten Rückstellung von 4,45 Mio. Euro kompensiert.

Auf der Aufwandsseite des Ergebnishaushalts ergeben sich Mehraufwendungen beim Personal (+ 1,95 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen steigen um rd. 5 Mio. Euro (Möbliering/Ersatzbeschaffungen in den Schulen, Medienoffensive, Mieten, Planungskosten, Bauunterhalt, LivingLab etc.). Bei den Abschreibungen ergibt sich eine Erhöhung durch die Anpassung an die aktuelle Anlagerechnung unter Berücksichtigung von Forderungsausfällen von rd. 2,9 Mio. Euro. Die Transferaufwendungen (Zuschüsse an freie Träger für Kita) steigen um rd. 2 Mio. Euro. Die steuerkraftbedingte höhere Kreis – und FAG-Umlage von rd. 5,7 Mio. Euro wird teilweise kompensiert durch die Auflösung von FAG-Rückstellungen aus 2015 in Höhe von 3,96 Mio. Euro.

Die Beurteilung der Leistungsfähigkeit einer Kommunen lassen sich im Wesentlichen an drei Parametern messen:

### - dem ordentlichen Ergebnis

Das Ergebnis aus ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen soll nach § 80 Abs. 2 GemO ausgeglichen werden. Mit dem geforderten Ausgleich unter Berücksichtigung der Abschreibungen soll dem Prinzip des generationengerechten Haushalts Rechnung getragen werden, wonach jede Generation die von ihr verbrauchten Ressourcen durch Abgaben und Entgelte finanzieren soll. Von Nachhaltigkeit und stetiger Aufgabenerfüllung kann dann ausgegangen werden, wenn dieser Ausgleich gelingt.

**- dem Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit**

In der Liquiditätsbetrachtung des Ergebnishaushalts soll ein Zahlungsmittelüberschuss erwirtschaftet werden, um damit – nach Abzug der Tilgungszahlungen – einen Beitrag zur Finanzierung der Investitionen leisten zu können. Ziel wäre, die Abschreibungen als Darstellung des Werteverzehrs des Anlagevermögens abzüglich der aufgelösten Ertragszuschüsse und Beiträge in voller Höhe als Liquidität zu erwirtschaften. In diesem Falle könnten in Höhe der Netto-Abschreibungen neue Investitionen finanziert und damit die Vermögenssubstanz erhalten werden.

**- der veranschlagten Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres**

Dieser Betrag sagt aus, in welchem Umfang sich der Kassenbestand innerhalb eines Jahres verändert. Das Ergebnis des Finanzhaushalts entspricht in der Darstellung der Kapitalflussrechnung (Cashflow-Rechnung).

Diese drei Parameter stellen sich im Haushaltsplan 2017 wie folgt dar:

	2017	2016	RE 2015
Ordentliche Erträge	278.939.091 EUR	259.784.904 EUR	257.944.796 EUR
Ordentliche Aufwendungen	277.317.057 EUR	262.493.636 EUR	253.379.357 EUR
Ordentliches Ergebnis	1.622.033 EUR	-2.708.732 EUR	4.565.439 EUR
Zahlungsmittelüberschuss aus lfd. Verwaltungstätigkeit	4.259.890 EUR	5.534.772 EUR	22.945.108 EUR
Änderung des Finanzierungsmittelbestands	-13.178.110 EUR	-19.906.378 EUR	-4.478.910 EUR

Durch den verlängerten Umstellungszeitraum für die Kommunen in Baden-Württemberg bis ins Jahr 2020 gelten bis dahin die alten Ausgleichsregelungen der Kameralistik. Demnach ist der Haushalt ausgeglichen, wenn mit dem Zahlungsüberschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (4,26 Mio. EUR) die Tilgungsauszahlungen im Finanzhaushalt (0,42 Mio. EUR) finanziert werden können. Dies ist der Fall.

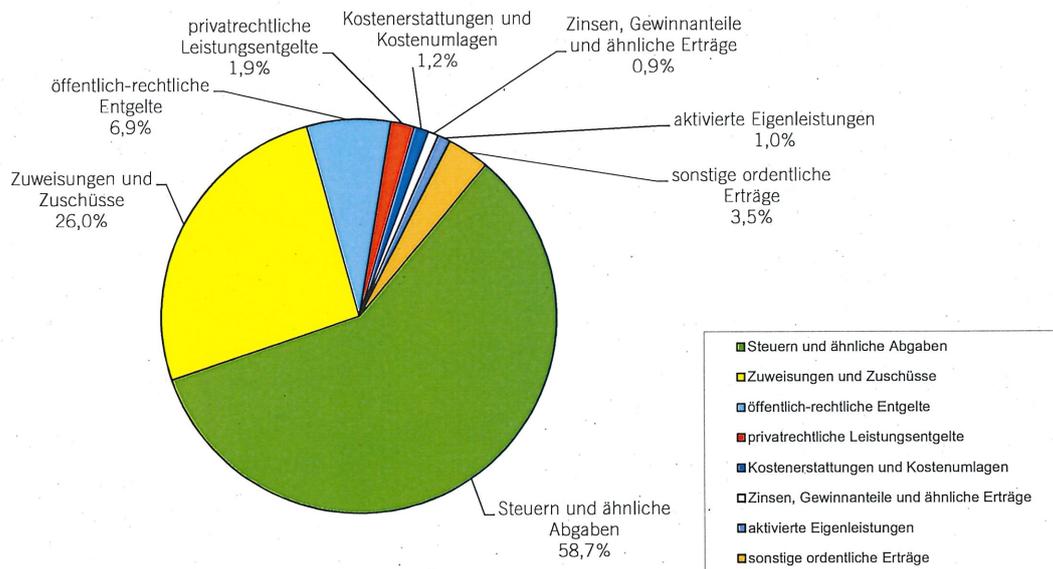
Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit reicht jedoch bei weitem nicht aus, die aus Sicht der Verwaltung notwendigen Investitionen zu finanzieren. Im Finanzhaushalt setzen wir die hohen Investitionsauszahlungen für Schulbauten, Kindertageseinrichtungen, für Straßen, sanierungs- und Entwicklungsgebiete fort. Insgesamt sind Investitionsauszahlungen von 29,75 Mio. Euro geplant.

Trotz der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von 26,28 Mio. EUR verbleibt bei Gesamtauszahlungen aus Investitionstätigkeit von 48,3 EUR ein Finanzierungsmittelbedarf von 17,76 Mio. EUR. Da die planmäßige Liquidität nicht ausreicht, diesen Betrag abzudecken, sind Kreditaufnahmen von 5 Mio. Euro erforderlich. Der Kassenbestand wird sich bei planmäßigem Vollzug des Haushalts bis Ende 2017 um 13,18 Mio. Euro verringern.

Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie der Schuldenstand in ihrer jeweiligen Entwicklung mit Erläuterungen dargestellt.

## Ergebnishaushalt: Erträge

	Plansatz 2017		Plansatz 2016		Rechn.erg. 2015		Veränderung 2017 / 2016
	EUR	%	EUR	%	EUR	%	
I. Steuern und ähnliche Abgaben	163.677.700	58,68	150.341.000	57,87	156.160.198	60,54	13.336.700
davon 1. Grundsteuer	16.410.000	5,88	14.793.000	5,69	15.146.961	5,87	1.617.000
2. Gewerbesteuer	79.000.000	28,32	71.000.000	27,33	78.938.014	30,60	8.000.000
3. Gemeindeanteil Einkommen- u. Umsatzsteuer	62.082.000	22,26	57.576.000	22,16	56.101.231	21,75	4.506.000
4. Andere Steuern u. steuerähnliche Einnahmen	2.000.000	0,72	2.953.000	1,14	2.096.606	0,81	-953.000
5. Familienleistungsausgleich	4.185.700	1,50	4.019.000	1,55	3.877.386	1,50	166.700
II. Zuweisungen und Zuschüsse	72.394.011	25,95	68.917.845	26,53	59.910.935	23,23	3.476.166
davon 1. Schlüsselzuweisungen, sonst. allg. Zuweisungen	41.179.700	14,76	39.765.000	15,31	30.981.734	12,01	1.414.700
2. Zuweisungen und Zuschüsse lfd. Zwecke	23.385.451	8,38	21.284.250	8,19	21.020.843	8,15	2.101.201
3. Auflösung von Ertragszuschüssen, Beiträgen	7.828.860	2,81	7.868.595	3,03	7.908.358	3,07	-39.735
III. öffentlich-rechtliche Entgelte	19.111.850	6,85	18.410.600	7,09	16.469.334	6,38	701.250
IV. privatrechtliche Leistungsentgelte	5.436.900	1,95	4.924.550	1,90	5.001.825	1,94	512.350
V. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.299.010	1,18	3.130.700	1,21	3.543.225	1,37	168.310
VI. Zinsen, Gewinnanteile und ähnliche Erträge	2.399.470	0,86	2.342.350	0,90	3.129.616	1,21	57.120
VII. aktivierte Eigenleistungen	2.864.100	1,03	2.484.800	0,96	2.357.789	0,91	379.300
VIII. sonstige ordentliche Erträge	9.756.050	3,50	9.233.059	3,55	11.371.875	4,41	522.991
<b>GESAMTERTRÄGE ERGEBNISHAUSHALT</b>	<b>278.939.091</b>	<b>100,00</b>	<b>259.784.904</b>	<b>100,00</b>	<b>257.944.797</b>	<b>100,00</b>	<b>19.154.187</b>



Die Erträge des Ergebnishaushaltes 2017 haben sich mit rd. 278,9 Mio. EUR gegenüber 2016 um 19,2 Mio. EUR erhöht, davon 13,3 Mio. Mehrertrag an Steuern sowie 3,5 Mio. EUR höhere Zuweisungen.

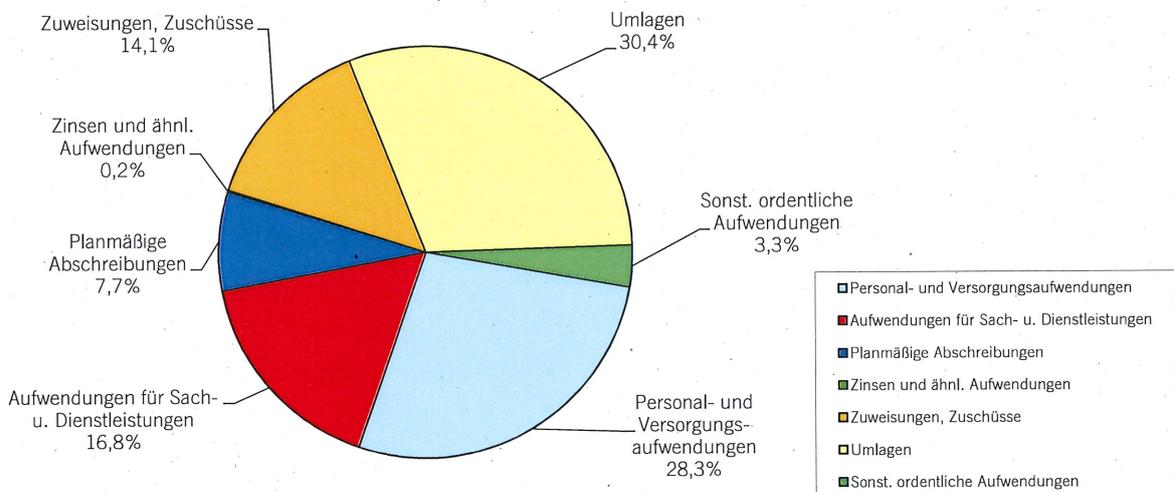
Bei der **Grundsteuer** ist durch die Erhöhung des Hebesatzes und gestiegene Bautätigkeit mit Mehrerträgen von 1,6 Mio. EUR zu rechnen.

Bei der **Gewerbesteuer** wird beim erhöhten Hebesatz von 385 Prozentpunkten und weiter guter Konjunkturlage mit einem Zugang von 8,0 Mio. EUR gerechnet.

Die **Gemeindeanteile der Einkommen- und Umsatzsteuer** steigen zusammen um rd. 4,5 Mio. EUR. Die Zuweisungen aus dem **Finanzausgleich** sind um rd. 1,4 Mio. EUR gestiegen.

## ErgebnisHH: Aufwendungen

	Plansatz 2017		Plansatz 2016		Rechn.erg. 2015		Veränderung 2017 / 2016
	EUR	%	EUR	%	EUR	%	
I. Personal- und Versorgungsaufwendungen	76.268.800	27,50	74.275.200	28,30	66.714.868	26,33	1.993.600
II. Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	46.455.200	16,75	41.389.530	15,77	40.944.990	16,16	5.065.670
III. Planmäßige Abschreibungen	21.490.917	7,75	18.611.358	7,09	20.240.730	7,99	2.879.559
IV. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	446.000	0,16	458.688	0,17	470.259	0,19	-12.688
V. Zuweisungen, Zuschüsse	39.196.500	14,13	37.008.510	14,10	34.673.490	13,68	2.187.990
VI. Umlagen	84.367.000	30,42	81.791.000	31,16	81.935.058	32,34	2.576.000
davon 1. Finanzausgleichsumlage	30.418.000	10,97	28.744.000	10,95	28.084.185	11,08	1.674.000
2. Kreisumlage, Umlage Regionalverband	39.995.000	14,42	39.983.000	15,23	39.034.009	15,41	12.000
3. Gewerbesteuerumlage	13.954.000	5,03	13.064.000	4,98	14.816.864	5,85	890.000
VII. Sonst. ordentliche Aufwendungen	9.092.640	3,28	8.959.350	3,41	8.399.963	3,32	133.290
darin Globaler Minderaufwand	0		0		0		0
<b>GESAMTAUFWENDUNGEN ERGEBNISHAUSHALT</b>	<b>277.317.057</b>	<b>100,00</b>	<b>262.493.636</b>	<b>100,00</b>	<b>253.379.358</b>	<b>100,00</b>	<b>14.823.421</b>



Die Ausgaben des Ergebnishaushaltes 2017 haben sich mit rd. 277,3 Mio. EUR gegenüber 2016 um 14,8 Mio. EUR erhöht, besonders zu erwähnen sind 2,9 Mio. EUR höhere Abschreibungen, 5,1 Mio. EUR höhere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, sowie 2,2 Mio. EUR höhere Zuweisungen und Zuschüsse.

Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund wachsender Aufgaben vor allem im Bildungs- und Betreuungsbereich um 2,0 Mio. EUR erhöht.

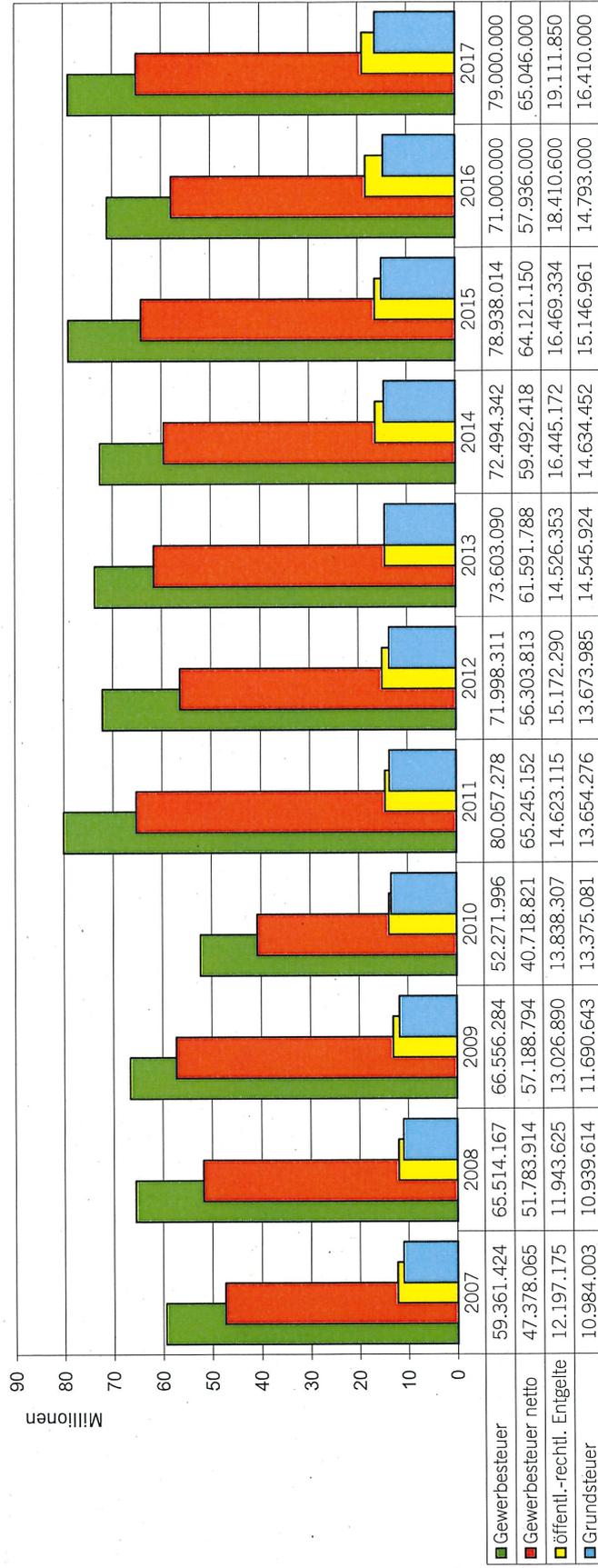
Die Umlagen an Land und Landkreis sind um 2,6 Mio. EUR gestiegen. Für das Jahr 2017 wird von einem gesunkenen Kreisumlagesatz von 29,5 v.H. (Vorjahr 31,0 v.H.) ausgegangen.

## Entwicklung der bereinigten Einnahmen und Ausgaben des Ergebnishaushaltes



Unter bereinigtem Ergebnishaushalt versteht man den regulären Ergebnishaushalt abzüglich nicht kassenwirksamer Erträge und Aufwendungen wie z.B. den Internen Verrechnungen, akt. Eigenleistungen, Auflösung von Beiträgen, Zuschüssen u. Rückstellungen, Abschreibungen etc. Der "bereinigte Ergebnishaushalt" zeigt somit nur die tatsächlich anfallenden kassenwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen auf. Die Differenz zwischen beiden Linien weist den sog. Zahlungsmittelüberschuss / -bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit aus, der für Investitionen im Finanzhaushalt zur Verfügung steht.

## Gebühren, Entgelte und Steuern



Bei dem Betrag "Gewerbesteuer netto" handelt es sich um den Betrag Gewerbesteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage, die an das Land Baden-Württemberg abzuführen ist.

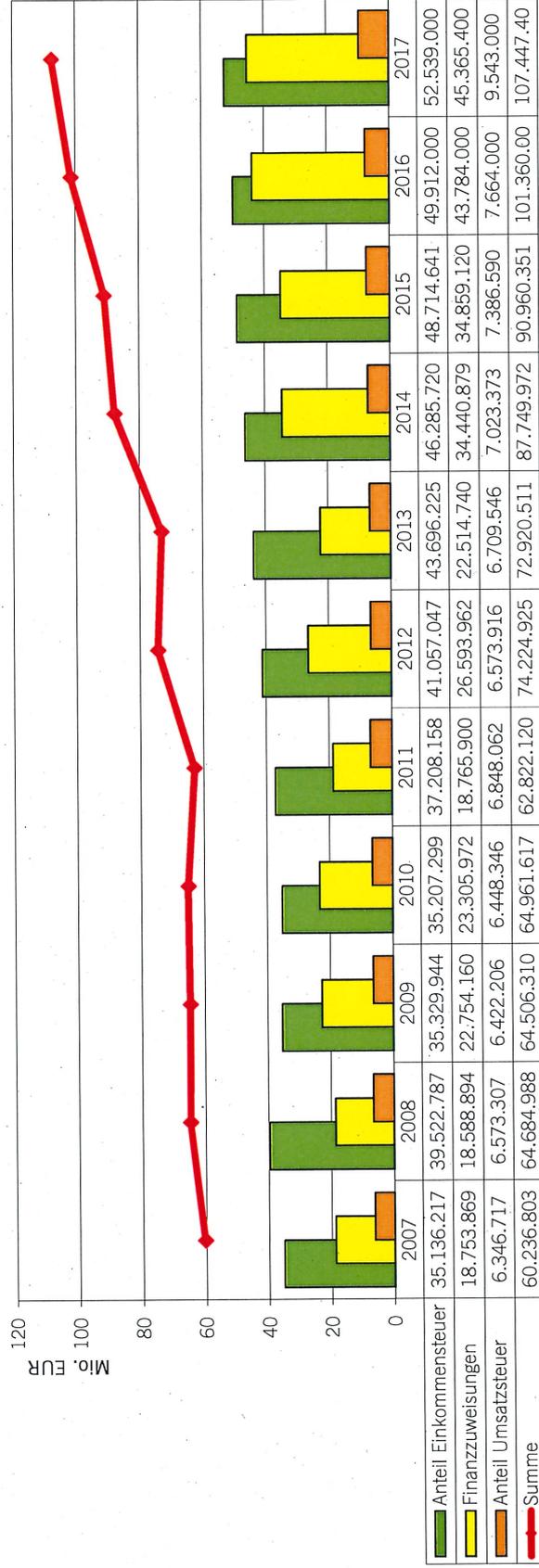
Beim Ansatz der Gewerbesteuer (brutto) mit 79,0 Mio. EUR wurden im Vergleich zum Ansatz 2016 Zugänge von 8,0 Mio. EUR eingeplant.

Die Planansätze der Grundsteuer A und B sind mit einem angepassten Hebesatz von 405 Prozentpunkten kalkuliert und steigen um 1,6 Mio. EUR an.

Die öffentlich-rechtlichen Entgelte steigen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 700.000 EUR.

Nicht in der Grafik aufgeführt ist die Vergnügungssteuer. Hier wird 2017 mit Einnahmen i.H.v. 1,7 Mio. EUR gerechnet. Die Hundesteuer ist 2017 mit 300.000 EUR angesetzt.

## Steueranteile und allgemeine Zuweisungen vom Land



Bei den Gemeindeanteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer wird mit einem Zuwachs von rd. 4,5 Mio. EUR gerechnet.

Die Stadt erhält im Haushaltsjahr 2016 an Finanzzuweisungen

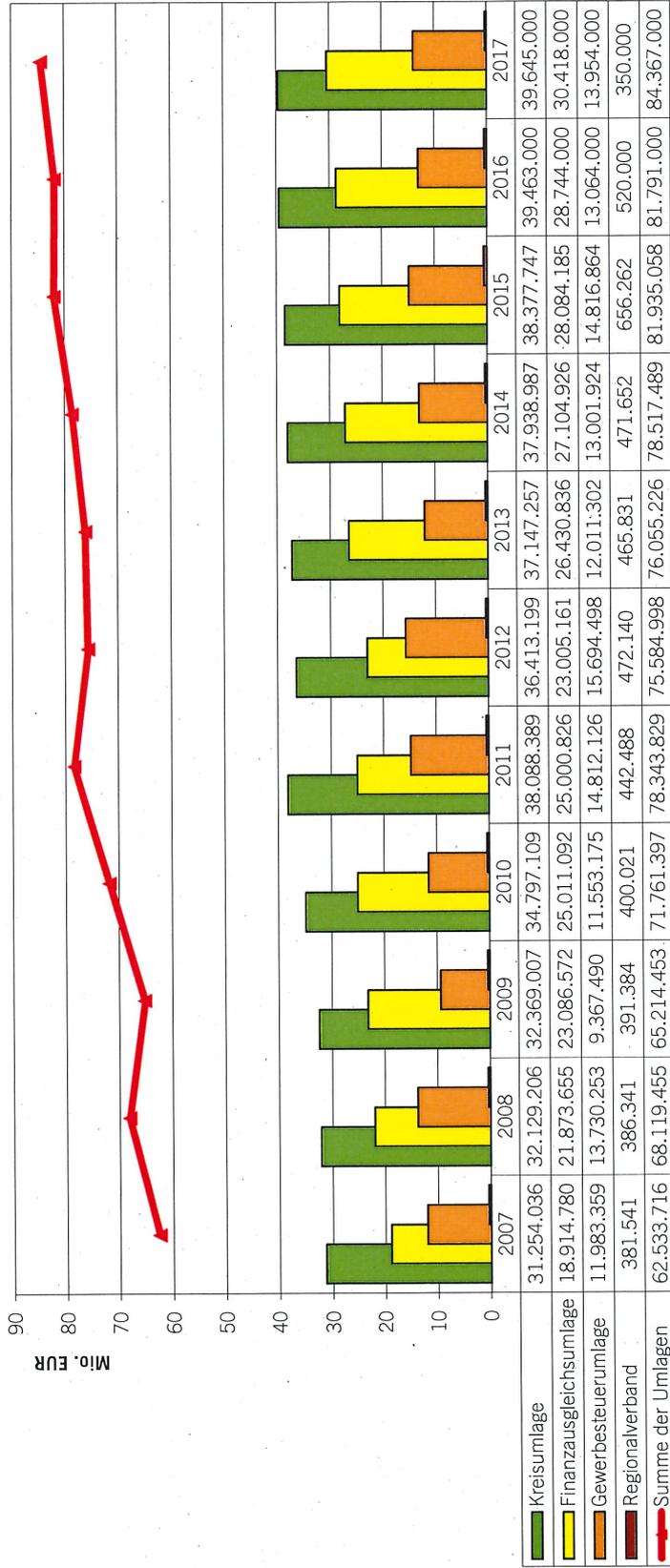
- > nach der mangelnden Steuerkraft (§ 5 Abs. 2 FAG)
  - > Investitionspauschale (§ 4 FAG)
  - > Auflösung Finanzausgleich-Rückstellung aus 2015
  - > Familienleistungsausgleich (§ 29a FAG)
  - > Zuweisungen an große Kreisstädte (§ 11 Abs. 1 Ziff. 3 FAG)
- 29.566.300 EUR  
 6.362.700 EUR  
 4.452.000 EUR  
 4.185.700 EUR  
 798.700 EUR  


---

**45.365.400 EUR**

Dies sind insgesamt 1,6 Mio. EUR höhere Finanzzuweisungen als im Jahr 2016.

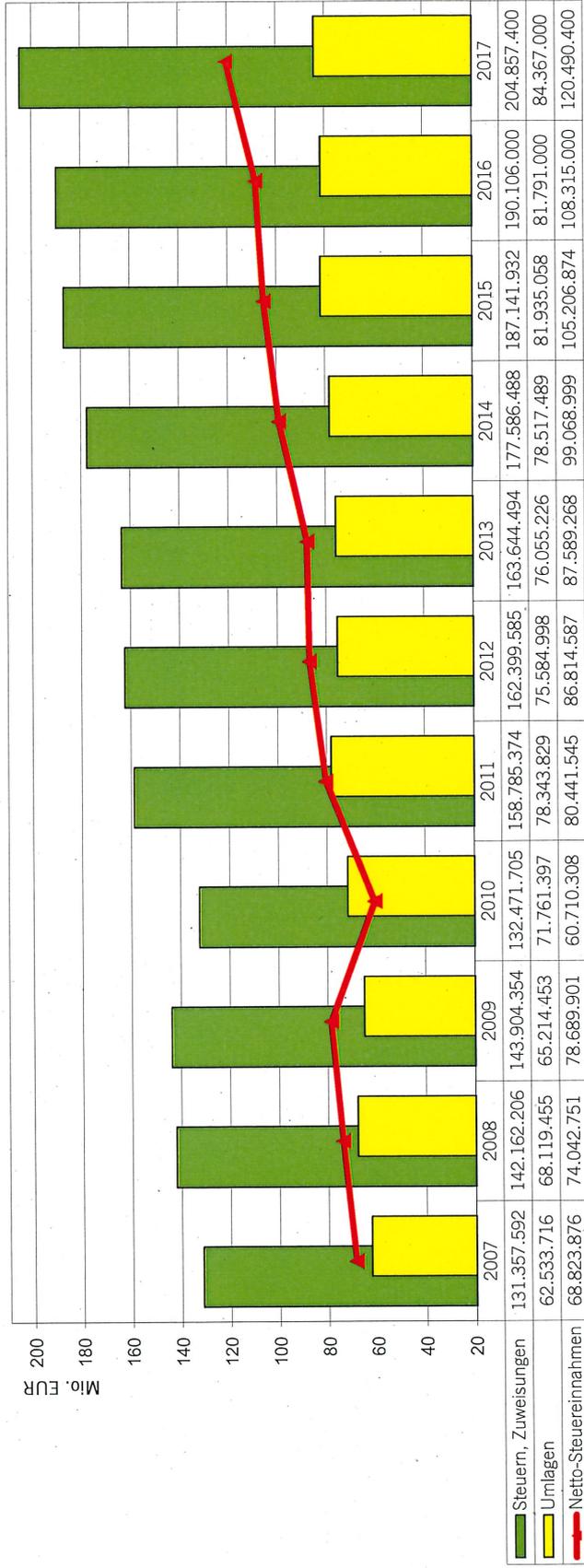
## Entwicklung der zu entrichtenden Umlagen



Bemessungsgrundlage für die Kreis- und Finanzausgleichsumlage ist die Steuerkraftsumme 2017 der Stadt, die auf den Ergebnissen des Haushaltsjahres 2015 basiert. Der Anstieg bei den Umlagen 2017 gegenüber 2016 beläuft sich auf rd. 2,6 Mio. EUR. Die Veranschlagung der Kreisumlage 2017 erfolgte mit dem Umlagesatz in Höhe von 29,5 v.H. (Vorjahr 31,0 v.H.). In den Beträgen sind jeweils aufgelöste Rückstellungen enthalten, welche im Jahr 2015 zur Kompensation der Finanzausgleichswirkungen gebildet wurden.

Der höhere Betrag bei der Gewerbesteuerumlage basiert auf einem höherem Gewerbesteueraufkommen 2017.

## Gegenüberstellung der Steuern und Umlagen

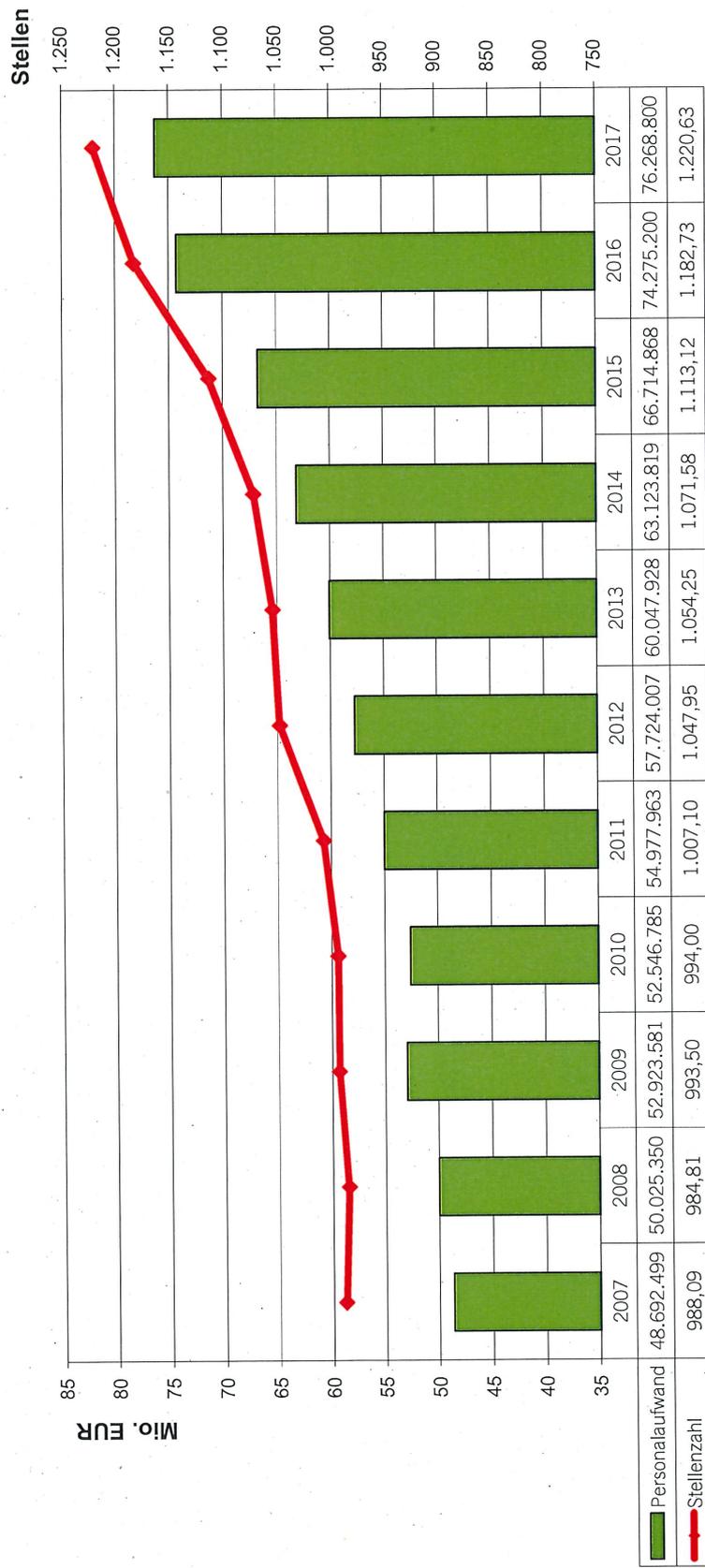


Die größeren Balken stellen die Erträge der Kontengrp. 30,311 und 313 dar. Dies sind die nicht zweckgebundenen Einnahmen, vor allem eigene Steuern, Anteile an Gemeinschaftssteuern sowie Zuweisungen aus dem Finanzausgleich.

Die kleineren Balken sind die Abzüge von diesen Erträgen in Form von Umlagen (Kreis-, Finanzausgleichs-, Regional- und Gewerbesteuerumlage). Die Höhe dieser Umlagen, welche im Haushaltsplan unter den Gruppen 434 und 437 zu finden sind, richtet sich im Wesentlichen nach den Erträgen der Kontengrp. 30.

Die Linie zeigt die Erträge aus Steuern und Zuweisungen bereinigt um die Umlagen auf. Dies sind die in der Netto-Betrachtung frei verfügbaren Einnahmen. Tendenziell sind diese Mittel in den letzten Jahren nach der Wirtschaftskrise wieder gestiegen. Die Gründe liegenden in steigenden Steuereinnahmen und gleichzeitig geringer steigenden bzw. sinkenden Umlagen.

## Personal- und Versorgungsaufwand und Stellenanzahl

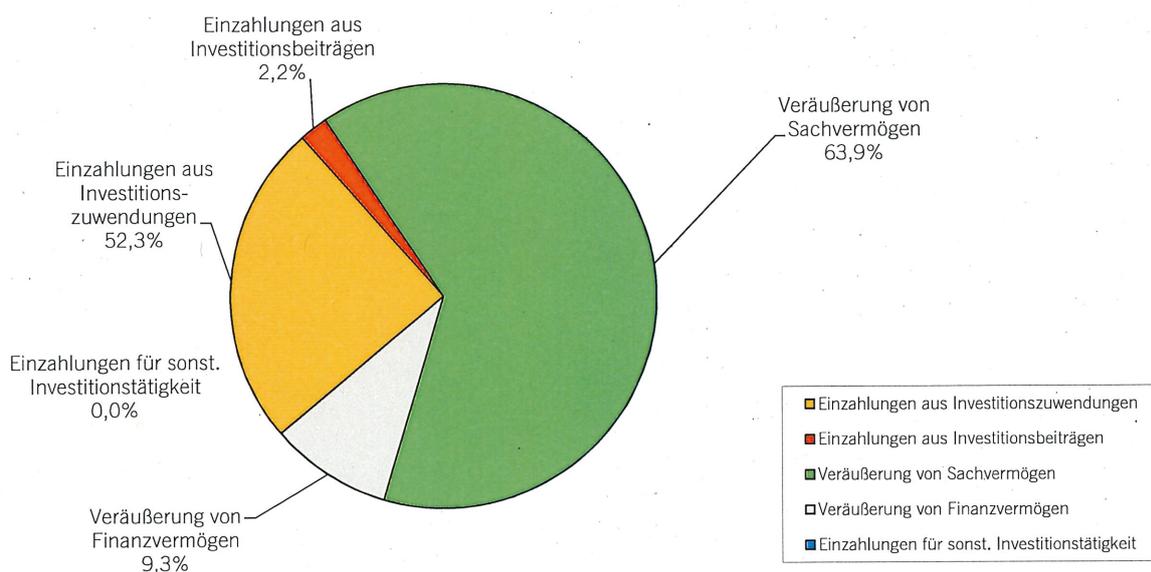


Im Jahr 2017 ist bei einem zahlenmäßigen Vergleich mit 2016 ein Zugang beim Personal- und Versorgungsaufwand in Höhe von rd. 2,0 Mio. EUR festzustellen. Nicht mehr enthalten sind ab 2013 die Stellen des neuen Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg (42,07 Stellen).

Im Einzelnen wird auf den Stellenentwicklungsplan des Fachbereichs Organisation und Personal verwiesen.

## Finanzhaushalt: Einzahlungen

	Plansatz	2017	Plansatz	2016	Rechn.erg.	2015	Veränderung 2016 / 2015
	EUR	%	EUR	%	EUR	%	
I. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	6.465.900	24,60	8.148.200	52,32	2.448.088	36,98	-1.682.300
II. Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen	570.000	2,17	310.000	1,99	6.564	0,10	260.000
III. Veräußerung von Sachvermögen	16.798.000	63,91	6.065.000	38,94	2.243.504	33,89	10.733.000
IV. Veräußerung von Finanzvermögen	2.450.000	9,32	1.051.000	6,75	1.784.928	26,96	1.399.000
V. Einzahlungen für sonst. Investitionstätigkeit	0	0,00	0	0,00	136.503	2,06	0
<b>GESAMTEINZAHLUNGEN FINANZHAUSHALT</b>	<b>26.283.900</b>	<b>100,00</b>	<b>15.574.200</b>	<b>100,00</b>	<b>6.619.587</b>	<b>100,00</b>	<b>10.709.700</b>



Die Mittel aus Zuweisungen des Bundes und Landes sind von den entsprechenden Bauauszahlungen abhängig; sie wurden soweit wie möglich festgestellt und zu Finanzierungszwecken eingeplant.

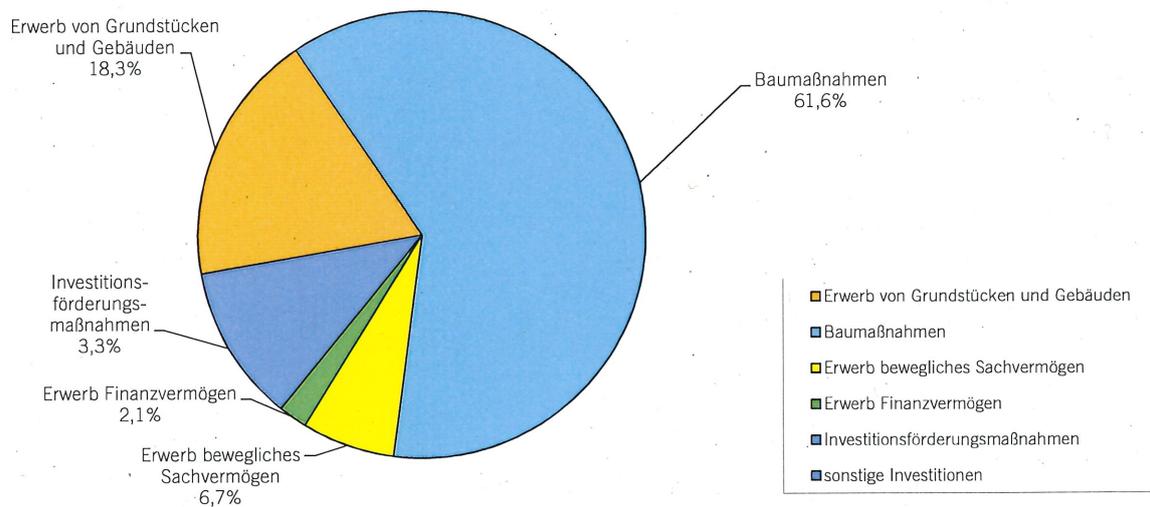
2017 verringern sich die Investitionszuwendungen um rd. 1,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Im Jahr 2017 sind für Grundstückserlöse 16,8 Mio. EUR veranschlagt gegenüber 6,1 Mio. EUR im Jahr 2016. Der Saldo im Grundstücksverkehr beläuft sich auf rd. 8,0 Mio. EUR im Plus (Veräußerungserlöse 16,8 Mio. EUR abzgl. Grunderwerbe 8,8 Mio. EUR).

Die Auszahlungen resultieren im Wesentlichen aus dem Ankauf von potentiellen Wohnbau- und Gewerbeflächen, welche zu einem späteren Zeitpunkt wieder veräußert werden.

## Finanzhaushalt Auszahlungen

	Plansatz	2017	Plansatz	2016	Rechn.erg.	2015	Veränderung 2016 / 2015
	EUR	%	EUR	%	EUR	%	
I. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	8.835.000	18,29	5.325.000	10,74	5.278.365	16,02	3.510.000
II. Baumaßnahmen	29.750.500	61,59	25.214.900	50,83	21.437.981	65,07	4.535.600
III. Erwerb bewegliches Sachvermögen	3.246.400	6,72	3.404.850	6,86	2.946.260	8,94	-158.450
IV. Erwerb Finanzvermögen	1.000.000	2,07	14.000.000	28,22	2.000.000	6,07	-13.000.000
V. Investitionsförderungsmaßnahmen	5.474.000	11,33	1.658.000	3,34	1.281.903	3,89	3.816.000
VI. sonstige Investitionen	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0
<b>GESAMTAUSZAHLUNGEN FINANZHAUSHALT</b>	<b>48.305.900</b>	<b>100,00</b>	<b>49.602.750</b>	<b>100,00</b>	<b>32.944.509</b>	<b>100,00</b>	<b>-1.296.850</b>



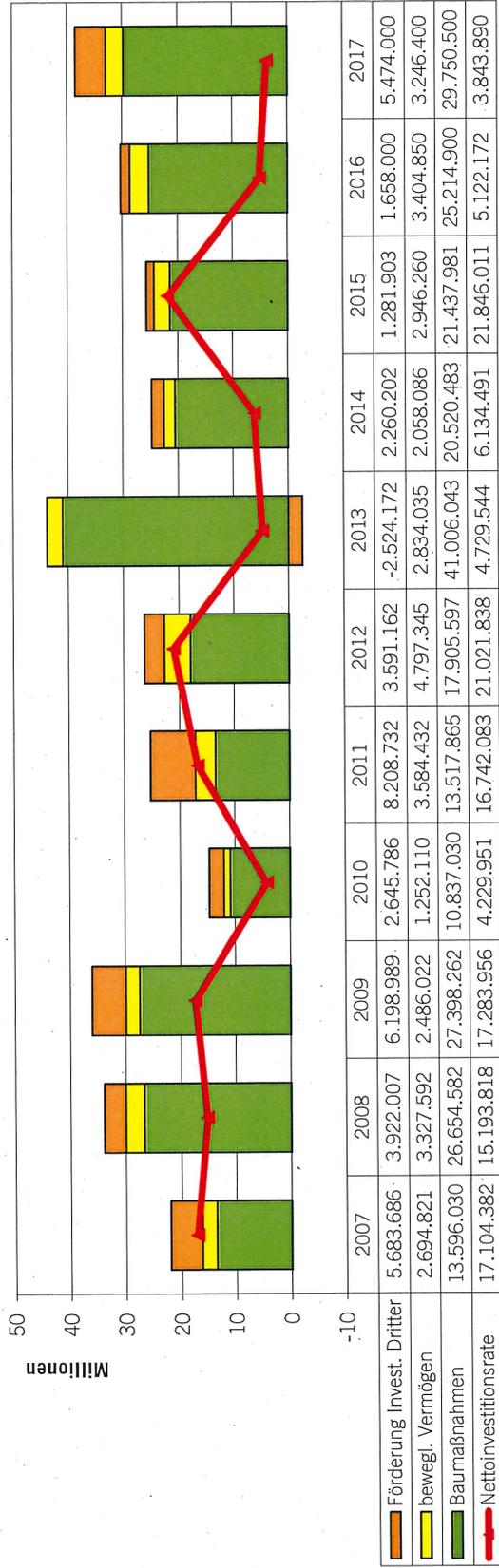
Die Stadt plant **Bauinvestitionen** in Höhe von rd. 29,8 Mio. EUR. Im Vergleich zu 2016 ist dies eine Erhöhung um 4,5 Mio EUR.

Die Mittel für den Erwerb von **beweglichem Sachvermögen** (Einrichtungen, Geräte, Fahrzeuge u.a.) bewegen sich in 2017 mit 3,2 Mio. EUR um rd. 0,2 Mio. EUR unter dem Niveau des Jahres 2016.

Weitere 5,5 Mio. EUR sind für die **Förderung von Investitionen Dritter** geplant.

Der **Erwerb von Finanzvermögen** besteht aus der Gewährung eines Darlehens in Höhe von 1 Mio. EUR an den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg.

## Investitionen und Nettoinvestitionsrate



Die **Nettoinvestitionsrate** ist der Zahlungsmittelüberschuss aus lfd. Verwaltungstätigkeit abzüglich Kreditittiligung und Kreditbeschaffungskosten. Sie stellt damit ein wichtiges Merkmal für die kommunale Eigenfinanzierungskraft dar.

Die **Bauauszahlungen** 2017 gliedern sich wie folgt:

Hochbau	19.865.500	EUR
Tiefbau/Grünflächen	9.885.000	EUR
übriger Bereich	0	EUR
	<u>29.750.500</u>	EUR

Die Bauauszahlungen 2013 sind geprägt durch die Auflösung der Sonderrechnungen Hartenecker Höhe, Neckarterrasse und Akademie für Darstellende Kunst; sämtliche Vermögensbewegungen über die gesamte Laufzeit der Sonderrechnungen wurden 2013 nachgebucht.

Die Mittel für den Erwerb von **beweglichem Sachvermögen** (Einrichtungen, Geräte, Fahrzeuge u.a.) bewegen sich in 2017 mit 3,2 Mio. EUR um rd. 0,2 Mio. EUR unter dem Niveau des Jahres 2016.

## Entwicklung des Schuldenstandes



Im Finanzhaushalt 2017 ist zur Finanzierung der veranschlagten Investitionen eine Kreditaufnahme in Höhe von 5,0 Mio. EUR vorgesehen. Unter Berücksichtigung der Tilgung ergibt sich ein effektiver Schuldenzuwachs im städtischen Haushalt in Höhe von 4.584.000 EUR.

Durch Auflösung der Sonderrechnung Akademie für Darstellende Kunst zum 31.12.2013 wurde das zugehörige Darlehen in Höhe von 4,4 Mio. EUR dem Stadthaushalt zugeordnet.

Unter Hinzurechnung der externen Schulden des Eigenbetriebes Stadtentwässerung (SEL) in Höhe von 20,4 Mio. EUR und der Schulden (Werklohnstundung) des Eigenbetriebs Tourismus und Events (TEL) in Höhe von 10,0 Mio. EUR ergibt sich ein **Gesamtschuldenstand** von rd. 54,5 Mio. EUR, dies entspricht einer **Pro-Kopf-Verschuldung** von rd. 583 EUR pro Einwohner.

Kassenkredite, die zur Sicherung der Liquidität dienen, können 2017 bis zu einer Höhe von 25 Mio. EUR aufgenommen werden..



## TEIL\_POPP

## Stadtteil Poppenweiler

Nr	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>721100112006: Beschaffungen Lembergschule</b>									
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-13.285	-25.900	-6.200	0	-6.200	-6.200	-6.200	0
	<i>7210000 Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	-13.285	0	0	0	0	0	0	0
	<i>78310000 Erwerb Ausstattung, Einrichtung</i>	0	-25.900	-6.200	0	-6.200	-6.200	-6.200	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-13.285	-25.900	-6.200	0	-6.200	-6.200	-6.200	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-13.285	-25.900	-6.200	0	-6.200	-6.200	-6.200	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	-13.285	-25.900	-6.200	0	-6.200	-6.200	-6.200	0
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	-13.285	-25.900	-6.200	0	-6.200	-6.200	-6.200	0

Nr	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>721100112010: Zuweisungen Altes Schulhaus Poppenweiler</b>									
1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	185.000	0	0	0	0	0
	<i>68110000 Investitionszu. vom Land</i>	0	0	185.000	0	0	0	0	0
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	185.000	0	0	0	0	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	185.000	0	0	0	0	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	0	0	0	0	0	0	0	0
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	0	0	185.000	0	0	0	0	0

Nr	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>721100112017: Umnutzung Altes Schulhaus Poppenweiler</b>									
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-74.919	-1.125.000	-446.000	0	0	0	0	-1.800.000
	9611300 Anlagen im Bau - Hochbau Kostengrp. 300	-744	0	0	0	0	0	0	0
	9611400 Anlagen im Bau - Hochbau Kostengruppe 40	-3.466	0	0	0	0	0	0	0
	9611500 Anlagen im Bau - Hochbau Kostengruppe 50	-1.725	0	0	0	0	0	0	0
	9611700 Anlagen im Bau - Hochbau Kostengruppe 70	-68.983	0	0	0	0	0	0	0
	78710000 Hochbaumaßnahmen	0	-1.000.000	-150.000	0	0	0	0	-1.800.000
	78710500 Außenanlagen	0	-35.000	-209.000	0	0	0	0	0
	78710600 Ausstattung, Einrichtung	0	-90.000	-87.000	0	0	0	0	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-74.919	-1.125.000	-446.000	0	0	0	0	-1.800.000
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-74.919	-1.125.000	-446.000	0	0	0	0	-1.800.000
15	- aktivierungsfähiger Aufwand / Eigenleistungen	-7.561	-103.500	-35.900	0	0	0	0	0
	78730095 Aktivierte Eigenleistungen FB 65	-7.319	-100.000	-15.000	0	0	0	0	0
	78730097 Aktivierte Eigenleistungen FB 67	-241	-3.500	-20.900	0	0	0	0	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	-82.480	-1.228.500	-481.900	0	0	0	0	-1.800.000
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	-82.480	-1.228.500	-481.900	0	0	0	0	-1.800.000

## Erläuterungen

Nr. 8 Siehe Vorlage 428/14.

Nr	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>736501112017: Neubau KiFaZ Poppenweiler</b>									
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.633.792	-415.000	0	0	0	0	0	-4.215.000
	9611200 Anlagen im Bau - Hochbau Kostengruppe 20	0	0	0	0	0	0	0	0
	9611300 Anlagen im Bau - Hochbau Kostengrp. 300	-952.233	0	0	0	0	0	0	0
	9611400 Anlagen im Bau - Hochbau Kostengruppe 40	-384.971	0	0	0	0	0	0	0
	9611500 Anlagen im Bau - Hochbau Kostengruppe 50	-225.327	0	0	0	0	0	0	0
	9611600 Anlagen im Bau - Hochbau Kostengruppe 60	0	0	0	0	0	0	0	0
	9611700 Anlagen im Bau - Hochbau Kostengruppe 70	-71.261	0	0	0	0	0	0	0
	78710000 Hochbaumaßnahmen	0	-400.000	0	0	0	0	0	-3.800.000
	78710500 Außenanlagen	0	-15.000	0	0	0	0	0	-415.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-149.892	0	0	0	0	0	0	0
	6210000 Maschinen	-1.841	0	0	0	0	0	0	0
	7210000 Betriebs- und Geschäftsausstattung	-148.050	0	0	0	0	0	0	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.783.684	-415.000	0	0	0	0	0	-4.215.000
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.783.684	-415.000	0	0	0	0	0	-4.215.000
15	- aktivierungsfähiger Aufwand / Eigenleistungen	-172.392	-41.500	0	0	0	0	0	0
	78730095 Aktivierte Eigenleistungen FB 65	-140.846	-40.000	0	0	0	0	0	0
	78730097 Aktivierte Eigenleistungen FB 67	-31.546	-1.500	0	0	0	0	0	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	-1.956.076	-456.500	0	0	0	0	0	-4.215.000
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	-1.956.076	-456.500	0	0	0	0	0	-4.215.000

## Erläuterungen

Nr. 8 Siehe Vorlagen 490/12 und 255/14.

Nr	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>751100512010: Zuweisungen SG Poppenw., ohne KiFaZ</b>									
1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	56.662	0	154.000	0	84.000	0	0	0
	<i>21110000 SoPo Zuweisungen Land</i>	56.662	0	0	0	0	0	0	0
	<i>68110000 Investitionszu. vom Land</i>	0	0	154.000	0	84.000	0	0	0
2	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und äbnl. Entgelten für Investitionstätigkeit	80.400	0	0	0	0	0	0	0
	<i>21910000 Sonstige SoPo</i>	80.400	0	0	0	0	0	0	0
6	<b>= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>137.062</b>	<b>0</b>	<b>154.000</b>	<b>0</b>	<b>84.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
13	<b>= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
14	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>137.062</b>	<b>0</b>	<b>154.000</b>	<b>0</b>	<b>84.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
16	<b>= Gesamtkosten der Maßnahme</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
17	<b>= Gesamtbelastung der Maßnahme</b>	<b>137.062</b>	<b>0</b>	<b>154.000</b>	<b>0</b>	<b>84.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Nr	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>751100512018: Invest.zuschuss SG Poppenweiler</b>									
6	<b>= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
11	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaß- nahmen	-13.500	-140.000	-140.000	0	-140.000	0	0	0
	<i>18031800 Sopo für gegeb. Zuschüsse übr. Bereich</i>	-13.500	0	0	0	0	0	0	0
	<i>78180000 Investitionszu. an übrige Bereiche</i>	0	-140.000	-140.000	0	-140.000	0	0	0
13	<b>= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-13.500</b>	<b>-140.000</b>	<b>-140.000</b>	<b>0</b>	<b>-140.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
14	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-13.500</b>	<b>-140.000</b>	<b>-140.000</b>	<b>0</b>	<b>-140.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
16	<b>= Gesamtkosten der Maßnahme</b>	<b>-13.500</b>	<b>-140.000</b>	<b>-140.000</b>	<b>0</b>	<b>-140.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
17	<b>= Gesamtbelastung der Maßnahme</b>	<b>-13.500</b>	<b>-140.000</b>	<b>-140.000</b>	<b>0</b>	<b>-140.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Erläuterungen

Nr. 11 Modernisierungsverträge mit Privaten



Nr	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>751100512020: Zuweisungen SG Poppenweiler, KiFaZ</b>									
1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	323.337	0	0	0	0	0	0	0
	<i>21110000 SoPo Zuweisungen Land</i>	323.337	0	0	0	0	0	0	0
6	<b>= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>323.337</b>	<b>0</b>						
13	<b>= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
14	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>323.337</b>	<b>0</b>						
16	<b>= Gesamtkosten der Maßnahme</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
17	<b>= Gesamtbelastung der Maßnahme</b>	<b>323.337</b>	<b>0</b>						

Nr	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>754106712007: Haldenstraße</b>									
6	<b>= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-161.384	-125.000	0	0	0	0	0	0
	<i>9612200 AiB - Tiefbau Straßen- und Brückenbau</i>	-161.384	0	0	0	0	0	0	0
	<i>78720672 Tiefbaumaßnahmen</i>	0	-125.000	0	0	0	0	0	0
13	<b>= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-161.384</b>	<b>-125.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
14	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-161.384</b>	<b>-125.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
15	- aktivierungsfähiger Aufwand / Eigenleistungen	-17.752	-12.500	0	0	0	0	0	0
	<i>78730097 Aktivierte Eigenleistungen FB 67</i>	-17.752	-12.500	0	0	0	0	0	0
16	<b>= Gesamtkosten der Maßnahme</b>	<b>-179.137</b>	<b>-137.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
17	<b>= Gesamtbelastung der Maßnahme</b>	<b>-179.137</b>	<b>-137.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Erläuterungen

Nr. 8 Sanierung Haldenstraße, siehe Vorlage 264/15.



Nr	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>754106712017: Parkplatz Lembergshule</b>									
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	-30.000	-150.000	0	0	0	0	0
	<i>78720672 Tiefbaumaßnahmen</i>	0	-30.000	-150.000	0	0	0	0	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	-30.000	-150.000	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-30.000	-150.000	0	0	0	0	0
15	- aktivierungsfähiger Aufwand / Eigenleistungen	0	-3.000	-15.000	0	0	0	0	0
	<i>78730097 Aktivierte Eigenleistungen FB 67</i>	0	-3.000	-15.000	0	0	0	0	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	0	-33.000	-165.000	0	0	0	0	0
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	0	-33.000	-165.000	0	0	0	0	0

## Erläuterungen

Nr. 8 Planungs- und Baukosten.

Nr	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2015	2016	2017	2017	2018	2019	2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>755100012027: Spiel- und Sportflächen Lembergblick</b>									
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-60.000	0	-200.000	0	0	0
	<i>78720674 Grünflächen</i>	0	0	-60.000	0	-200.000	0	0	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	-60.000	0	-200.000	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-60.000	0	-200.000	0	0	0
15	- aktivierungsfähiger Aufwand / Eigenleistungen	0	0	-6.000	0	-20.000	0	0	0
	<i>78730097 Aktivierte Eigenleistungen FB 67</i>	0	0	-6.000	0	-20.000	0	0	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	0	0	-66.000	0	-220.000	0	0	0
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	0	0	-66.000	0	-220.000	0	0	0

## Erläuterungen

Nr. 8 Planungsrate im Jahr 2017.